

Von Eltern für Eltern

Kindersicherheit im Auto

Rückwärts Fahren bis 4 Jahre



Rückwärts in die Zukunft

Schützen Sie Ihr Kind vor lebensbedrohlichen Verletzungen

In Deutschland ist es üblich, Kleinkinder, wenn sie sitzen können, in vorwärtsgerichteten Kindersitzen zu transportieren. Häufig geschieht dies noch vor dem ersten Geburtstag, da die europäische Gesetzgebung einen Wechsel bereits ab 9kg Körpergewicht erlaubt.

25 % aller Kleinkinder, die vorwärtsgerichtet in einen Frontalunfall verwickelt werden, tragen schwere Wirbelsäulen- und Kopfverletzungen davon – oder sterben sogar.

Doch wussten Sie, dass Ihr Kind in Gefahr ist, wenn es in diesem Alter schon vorwärtsgerichtet im Auto mitfährt?

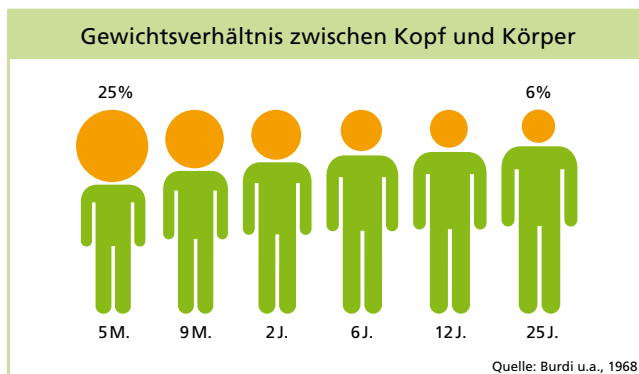
„Kleinkinder fahren bis zum Alter von vier Jahren in rückwärts-gerichteten Kindersitzen 5x sicherer!“

Zu diesem Ergebnis kommen zahlreiche Unfallstatistiken und langjährige Studien rund um den Globus.

Warum ist das so?

Der Kopf eines Kleinkindes macht 25 % seines gesamten Körpergewichtes aus. Bis zum Alter von vier Jahren sind Nackenmuskulatur und Wirbelsäule aber noch unvollständig entwickelt.

Bei einem Frontal-Crash in einem vorwärtsgerichteten Kindersitz wird der Kopf des Kindes mit enormer Wucht nach vorne geschleudert, während die Schultern von den Gurten zurückgehalten werden.



Wenn Ihr Kind aus dem dritten Stock stürzen würde ...

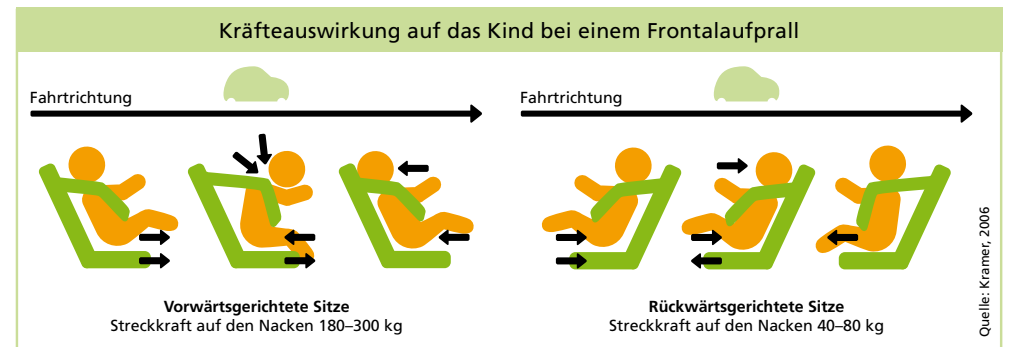
... entspräche die Belastung einem Frontalaufprall in einem vorwärtsgerichteten Kindersitz bei 50 km/h.

Die extremen Kräfte, die dabei wirken, sind für den Hals und Nacken eines Kleinkindes nicht ohne Hilfe zu kompensieren. Bereits ab einer Streckkraft von 130 kg treten schwerwiegende Folgen wie Rückenmarksverletzungen, Querschnittslähmungen oder der Tod ein.

Reboard* – der sichere Schutz:

In einem Reboard*-Sitz wird die Aufprall-Energie über den gesamten Rücken des Kindes gleichmäßig verteilt. Die Sitzschale wirkt wie ein Schutzschild und stützt den empfindlichen Kopf und Hals.

Lassen Sie Ihr Kind bis zu einem Alter von vier Jahren in einem Reboard*-Sitz fahren und vermeiden Sie so lebensbedrohliche Verletzungen an Kopf und Wirbelsäule.



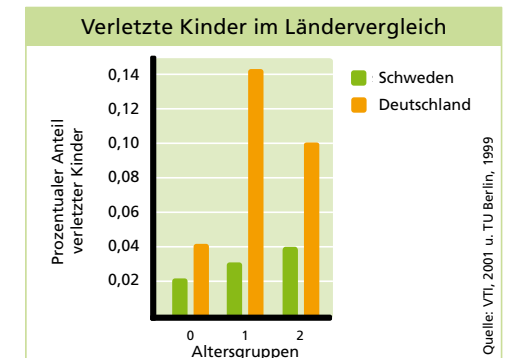
Es ist **jetzt** an der **Zeit**, etwas **zu verändern!**

In Skandinavien haben Verbraucher und Hersteller die Gefahr herkömmlicher Kindersitze schon lange erkannt.

90 % aller schwedischen Kinder fahren bis zum Alter von vier Jahren in Reboard*-Sitzen, obwohl es auch dort nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

Die Unfallstatistiken sind erfreulich und alarmierend zugleich: In Schweden starb in den letzten 40 Jahren kein einziges Kind in einem Reboard*-Sitz. In Deutschland dagegen steigt die Zahl der verletzten

oder getöteten Kleinkinder mit dem Wechsel von der sicheren Babyschale in den vorwärtsgerichteten Kindersitz dramatisch an.



Denken Sie nicht: „Uns wird es schon nicht treffen!“

Frontal-Crashes sind die gefährlichsten: 59 % aller Unfälle mit schwerem Ausgang resultieren aus Frontalzusammenstößen.

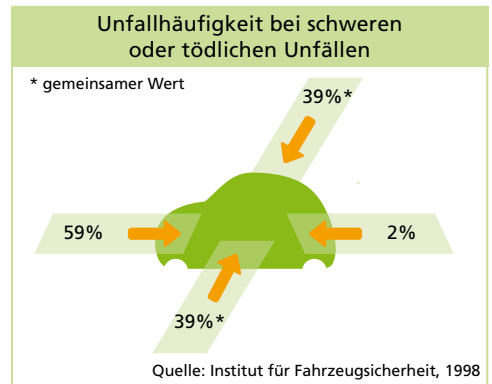
Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, der Deutsche Verkehrssicherheitsrat, der GDV (Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V) sowie führende Verkehrsmediziner und Unfallforscher empfehlen daher:

„Kinder sollten bis zum vierten. Lebensjahr rückwärtsgerichtet transportiert werden!“

*„Reboard“ bzw. „Reboarder“ sind Synonyme für rückwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme nach der Babyschale im deutschsprachigen Raum.

100 %-ige Sicherheit gibt es im Straßenverkehr nie. Doch mit einem Reboard*-Kindersitz kann man die Gefahr lebensgefährlicher Verletzungen bei Kleinkindern auf ein Minimum reduzieren.

Sie haben die Sicherheit Ihres Kindes in der Hand!



Weiterführende Informationen und eine Auflistung von Bezugsquellen finden Sie in unserem Forum:

www.REBOARD-KINDERSITZE.INFO

Literatur:

Boris Schmidt, Kinder bis vier Jahre sollten rückwärts sitzen. FAZ, Nr. 112, Frankfurt am Main 2007, s. T3.

Burdi, Huelke, Snyder and Lowrey, Infants and Children in the Adult World of Automobile Safety Design: Pediatric and Anatomical Considerations for Design of Child Restraints, Journal of Biomechanics, Vol. 2, 1968.

Comparison, Injured Children as Car Passengers, Technische Universität Berlin, 1999.

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.: „Geschnallt?! Kinder als Mitfahrer im Auto“, Bonn 2008.

Florian Kramer, Passive Sicherheit von Kraftfahrzeugen. Biomechanik – Simulation – Sicherheit im Entwicklungsprozess s. 2. Auflage. 2006.

Institut für Fahrzeugsicherheit, RESIKO: Retrospektive – Sicherheitsanalyse von Pkw-Kollisionen mit Schwerverletzten, München 1998,

Dr. Peter Gloyns, James Roberts, Vehicle Safety Consultancy Ltd.

An Accident Study of the Performance of Restraints Used by Children Aged Three Years and Under. Final Report with sensitive material removed. A study commissioned by ANEC, the European consumer voice in standardisation, AISBL, Avenue de Tervueren 32, Box 27, B-1040 Brussels, Belgium, March 2008

Säkerheten under Säkereken – En utvärdering av satsningen på trafiksäkerhetsinformation till småbarnsföräldrar (a report on a safety information campaign for the parents of babies and young children, in Swedish), Bulletin No. 914, the Swedish Road and Transport Research Institute (VTI), 2001.

Ulrike Doll, Barbara Maurer-Burkhard, Autokindersitze. Sicherheit für unsere Kinder. Bern 1998.

Volvo Car Corporation, children & cars – a safety manual. Borås, Sweden 2007.

Herausgegeben vom Reboard-Kindersitze e.V. (201307), Auenstr. 253, 85354 Freising, vorstand@reboard-kindersitze.info, 3. Auflage September 2012.